



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Meschede

Ludorff, Albert

Münster i. W., 1908

Gemeinde Kirchrarbach

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97089](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97089)

K¹irchrarbach².

Die Gemeinde Rarbach ist 3023 ha groß und hat 846 katholische Einwohner.

Rarbach oder Kirchrarbach (in den alten Urkunden Kerfraerbecke, Rarbecke, Rairbecke genannt, noch jetzt im Volksmunde Rairbke) hatte bis 1313 eine Kapelle (cf. lib. valorum vom Jahre 1313) und muß mindestens im Jahre 1338 zur Pfarrei erhoben sein. cf. Seibert, U. B., Bd. II, Seite 274, wo nicht Marbecke, was nicht existirte, sondern Rarbecke zu lesen ist. Ausdrücklich wird Rarbach erst in der Urkunde über den Verkauf der Grafschaft Arnberg vom 25. August 1368 zu den Parochieen gerechnet. Kirchenpatron ist der heilige Lambertus.

Das Präsentationsrecht der Pfarrstelle hatten ursprünglich die Herren von Hangleben und das Besetzungsrecht die Aebte von Grafschaft. Wann erstere ihr Recht verloren, ist urkundlich nicht zu ermitteln. Seit der Säcularisation 1803 ist die Pfarrstelle bischöflicher Kollation.

Die ursprüngliche Kapelle aus dem 10. Jahrhundert ist zweimal erweitert. Chor und Thurm sind im 14. Jahrhundert erbaut. Letzterer ist 1900 bis auf das Mauerwerk durch den Blitz zerstört, und wieder hergestellt.

Hangleben war seit Anfang des 14. Jahrhunderts Stammsitz der Ritterfamilie von Hangleben, kam 1653 durch Heirath an die Herren von Kloedt. Rotger von Kloedt baute eine neue Burg.³ Infolge eines Concurfes kaufte im Jahre 1750 der Oberjägermeister von Hangleben zu Fulda das Gut, welches gegen Ende desselben Jahrhunderts Eigenthum des Domherrn Amand von Hangleben zu Worms, dann im Jahre 1808 des Grafen von Spiegel zu Canstein, dann der Grafen von Spee zu Düsseldorf wurde und im Jahre 1842 an die jetzige Familie Dümmebacke verkauft wurde.

Die Kapelle ad s. Laurentium, 1851 erbaut, ist Privateigenthum.

Sochtrop war im Mittelalter Sitz der adeligen Familie von Sochtrop. Letztere ist ausgestorben und das Gut zersplittert.⁴ — Dasselbst Kapelle ad s. Blasium. — Kapelle zu Oberhenneborn ad s. Agatham; zu Niederhenneborn ad s. Luciam; zu Mönkeind ad s. Margaritam; Dornheim ad s. Hubertum; Privateigenthum Fökinghausen ad s. Nicolaum; Oberrarbach ad s. Anton. erem.

¹ K aus einem Missale der Kirche in Schönholthausen. (Siehe unten.)

² Kirchrarbach genannt, zum Unterschiede von Rahrbach im Kreise Olpe, das auch Fernrahrbach genannt wird.

³ Seibert, Quellen, III, 187.

⁴ Seibert, l. c.

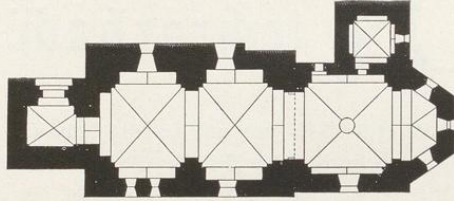


Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Kirchrarbach.

I. Dorf Kirchrarbach.

10 Kilometer südlich von Meschede.

Kirche, katholisch, romanisch, Uebergang,



1 : 400

einschiffig, zweiachsig. Chor einachsig mit $\frac{3}{6}$ Schluß. Sakristei an der Nordseite. Westthurm. Dachreiter.

Nordseite des Thurmes und des westlichen Theiles des Schiffs romanisch. Erhöhung und Giebel des Thurmes neu.

Kreuzgewölbe mit Graten, zwischen rund und spitzbogigen Quergurten und Wandblenden, auf Wand- und Eckpfeilern. Angeputzter Schlußring im Chor.

Fenster rundbogig; im östlichen Joch des Schiffs und an der Südseite des Chors flachbogig erweitert. Schalllöcher rundbogig, zweitheilig mit Mittelsäulchen.

Eingang an der Nordseite des Chors rundbogig. Portal an der Nordseite des Thurms erneuert.

Madonna, frühgotisch, von Holz, sitzend, unter Baldachin, mit zwei Leuchterengeln. 1,13 m hoch. (Abbildung nebenstehend).

Doppelmadonna, Spätrenaissance, von Holz. 0,90 m hoch.

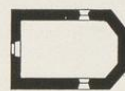
Kelch, gotisch, von Silber, vergoldet. Fuß Sechspfaß; Knauf mit sechs Knöpfen. 16 cm hoch.



2. Dorf Föckinghausen.

12 Kilometer südlich von Meschede.

Kapelle, katholisch, Renaissance, 18. Jahrhundert, einschiffig, mit $\frac{3}{8}$ Schluß; Dachreiter; Holzdecke. Fenster rundbogig. Eingang gerade geschlossen.



1 : 400

3. Dorf Mänekind.

8 Kilometer südlich von Meschede.

Kapelle, katholisch, Renaissance, 17. Jahrhundert, einschiffig, rundbogig geschlossen; Dachreiter; Holzdecke. Fenster und Eingang flachbogig.

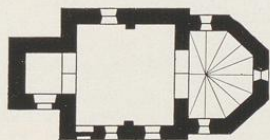


1 : 400

4. Dorf Oberhenneborn.

13 Kilometer südlich von Meschede.

Kapelle, katholisch, Übergang,



1 : 400

einschiffig. Zweijochige Anlage. Mit $\frac{5}{8}$ Chor und Westthurm.

Kreuzgewölbe im Chor mit Graten und Kehlen. Holzdecke im Schiff und Thurm. Quergurten spitzbogig. Wandpfeiler im Schiff.

Fenster flachbogig, in der Ostwand des Chores rundbogig. Schalllöcher spitzbogig, eintheilig.

Portal auf der Südseite des Thurms neu. Eingang auf der Südseite des Schiffs rundbogig, vermauert.



Nordostansicht der Kapelle zu Oberhenneborn.

5. Dorf Oberrarbach.

13 Kilometer südlich von Meschede.

Kapelle, katholisch, Übergang, einschiffig, mit $\frac{3}{8}$ Schluß; Dachreiter; Holzdecke. Fenster und Eingang rundbogig.



1 : 400





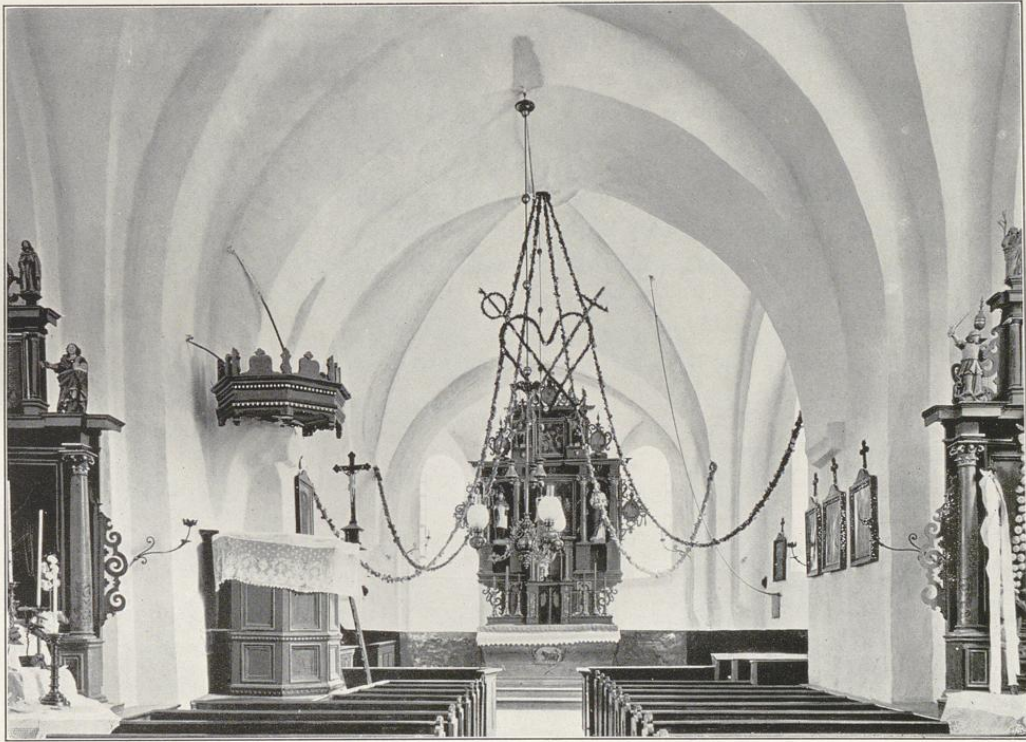
Miniatur aus einem Pergament-Manuskript des Klosters Meschede. (Siehe unten.)



1.



2.



Elisches von F. Brudmann N.-G., München.

3.

Aufnahmen von H. Ludorff, 1903.

Kirche: 1. Südostansicht; 2. Nordostansicht; 3. Innenansicht nach Osten.

